

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 5. Juli 1961

Blatt 1535

Am Samstag wird das neuerbaute städtische Strandbad
=====

"Alte Donau" eröffnet
=====

5. Juli (RK) Samstag, den 8. Juli, um 10 Uhr, wird Bürger-
meister Jonas das neuerbaute Strandbad "Alte Donau" eröffnen.
Sofort nach der Eröffnungsfeier und der offiziellen Besichti-
gung, also um etwa 11 Uhr, ist das Strandbad allgemein zugäng-
lich.

- - -

500 Jahre Wappenbrief für die Stadt Wien
=====

5. Juli (RK) Die neueste Wechselausstellung des Archivs der Stadt Wien, die gegenwärtig und noch bis 31. Oktober im Rathaus (1. Stock, bei Stiege 6) zu sehen ist, schildert mit vielen Dokumenten und Illustrationen die Geschichte von Siegel und Wappen der Stadt seit der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, geht auf die Entwicklung von einköpfigem und Doppeladler ein und zeigt die gesetzlichen Grundlagen sowie die offizielle Darstellungsform des heutigen Stadtwappens.

- - -

Ferien mit "Wijug"
=====

5. Juli (RK) Die Ferien haben wieder begonnen und damit auch die vom Wiener Jugendhilfswerk veranstalteten Kinderurlaube. 4.000 Wiener Kinder werden in den Monaten Juli und August in 28 Kindererholungsheimen und Tageserholungsstätten in den verschiedenen Bundesländern Österreichs und auch im Ausland untergebracht. Bei sozialer Bedürftigkeit werden die Kosten dieser Heimaufenthalte teilweise oder ganz von der Stadt Wien getragen. Das Jugendamt der Stadt Wien hat allein für diese Erholungsaufenthalte der Kinder einen Betrag von vier Millionen Schilling bereitgestellt.

- - -

Die Bilanz des Unwetters

=====

5. Juli (RK) Das Ausmaß der Schäden, die das gestern über Wien niedergegangene Unwetter mitsichbrachte, spiegelt sich in einer Bilanz der Feuerwehr der Stadt Wien über deren Ausrückungen wieder. Insgesamt mußte die Feuerwehr in 207 Fällen Hilfe leisten. Nur im 1., 8., 9., 17., 18., 20. und 22. Bezirk waren keine Hilfsaktionen erforderlich. In allen übrigen Wiener Bezirken kam es zu mehr oder weniger großen Unwetterschäden.

Im 2. Bezirk hatte die Feuerwehr die Unterführung am Praterstern auszupumpen und zwei Autos aus der überfluteten Vorgartenstraße zu bergen. Im 3. Bezirk gab es ebenso wie im 4. Bezirk eine Reihe von Wassereinbrüchen in Kellern; auch der Schaltraum der Schnellbahnstation Südtiroler Platz war überflutet, ebenso ein Kesselhaus in der Wiedner Hauptstraße. Auch im 5. Bezirk mußte die Feuerwehr zu Wassereinbrüchen und Deckendurchnässungen ausrücken, ebenso im 6. und 7. Bezirk. Besonders arg betroffen war Favoriten, mit nicht weniger als 26 Wassereinbrüchen, sechs Deckendurchnässungen und acht Aktionen, die durch Blitzschläge verursacht worden waren. Im 11. Bezirk gab es einen umgestürzten Baum, der ausgerechnet auf eine Starkstromleitung fiel, und diverse Wassereinbrüche, ebenso in Meidling, Hietzing, Penzing und Rudolfsheim-Fünfhaus. In Ottakring schlug der Blitz in eine Wohnung und in eine Rauchfanggruppe ein. In Döbling konnte sich die Feuerwehr darauf beschränken, bei einem einzigen Wassereinbruch in einem Keller zu intervenieren. In Floridsdorf schließlich waren drei Unterführungen, und zwar in der Koloniestraße, Arbeiterstrandbadstraße und in der Siemensstraße, auszupumpen. In Liesing gab es drei Wassereinbrüche, einen Blitzschlag in der Breitenfurter Straße und zu guterletzt mußte ein Baum von einer Lichtleitung entfernt werden.

Insgesamt verzeichnet die Statistik der Feuerwehr der Stadt Wien, daß allein bei den größeren Aktionen nicht weniger als 2,5 Millionen Liter Wasser ausgepumpt werden mußten.

Empfang der Stadtverwaltung für Normenausschuß-Delegierte
=====

5. Juli (RK) Anlässlich des 40jährigen Bestandes des Österreichischen Normenausschusses (ÖNA) findet gegenwärtig in Wien eine Jubiläumsveranstaltung statt. Heute fand auf Einladung der Stadtverwaltung auf dem Kahlenberg ein Empfang statt, bei dem die Präsidenten und Geschäftsführer der Normenausschüsse aus 14 Staaten anwesend waren. Im Namen des Bürgermeisters begrüßte Stadtrat Sigmund die Gäste. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadtverwaltung auch Stadtrat Dr. Glück und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller teil.

Der Österreichische Normenausschuß wurde 1920 von der österreichischen Industrie in Form eines Vereines geschaffen. Ihm gehören 235 Firmen als Mitglieder an. Alljährlich wählen diese Mitglieder in der Generalversammlung den Rat des ÖNA, der aus dem Präsidenten und höchstens 12 anderen Mitgliedern besteht. Als finanzielle Hilfsquellen hat der ÖNA zu seiner Verfügung die Mitgliedsbeiträge und die Erträgnisse aus dem Verkauf der Normen. Das Handelsbüro des ÖNA ist ein Teil der Sektion "Industrie" in der Handelskammer. Die Normierungsarbeit wird von 85 technischen Komitees ausgeführt, denen derzeit 1.600 ehrenamtliche Mitglieder angehören.

Stadtrat Sigmund erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß der Besuch so repräsentativer Vertreter des internationalen Normenausschusses umso höher gewertet wird, als diese Vereinigungen Hilfsorgane der öffentlichen Verwaltungen sind. Er sei stolz darauf, daß nicht weniger als 65 direkte Mitarbeiter der Wiener Stadtverwaltung gleichzeitig ehrenamtlich beim ÖNA mitarbeiten.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des Österreichischen Normenausschusses, Dipl.-Ing. Dr. techn. Arno Demmer, für den freundlichen Empfang durch die Wiener Stadtverwaltung. Der internationale Normenausschuß spiele eine vermittelnde Rolle, die ähnlich ist der der Wiener in der Kunst und in der Politik. Ohne Normen gäbe es keine Weltproduktion im heutigen Ausmaß.